

Schulinternes Curriculum des Heinrich-Böll-Gymnasiums Troisdorf
Kunst Sek. I

(Erprobungsstufe)

Jahrgangsstufe 5.1

Unterrichtsvorhaben 1:

„Schau her, wer ich bin!“ – Sich selbst mit Hilfe einer Collage darstellen

Übergeordnete Kompetenzen:

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung.

Inhaltsfelder / inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Fläche

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > personale / soziokulturelle Bedingungen

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Fotografie: Narration

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen.
- gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen.
- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte.
- realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung).
- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen.
- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen.
- beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.

Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

Einfache digitale Fotografie (Automatikprogramm; Motivgestaltung, Bildausschnitt); Vergleichende und perzeptive Bildbetrachtung von historischen Bildern und aktuellen fotografischen Kinderbildern (Bildorganisation, Attribute, ...)

Visuelle Präsentation der eigenen Person; bildnerische Entscheidungen, Positionierung des Selbst im Bild; gegenseitiges Kennenlernen und sich Vorstellen in der neuen Lerngruppe (und der neuen Umgebung).

Zeitbedarf:

ca. 8 Ustd.

Unterrichtsvorhaben 2:

„Die Welt ist kunterbunt“ – Farbenlehre, Farbkontraste und bunte und unbunte Farben

Übergeordnete Kompetenzen:

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessenen in ihren wesentlichen Merkmalen.
- analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.

Inhaltsfelder / inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Farbe, Form

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > personale / soziokulturelle Bedingungen

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Malerei: Narration, Expression

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten aufgabenbezogenen Figur-Grund-Beziehungen zum Thema Farbe
- unterscheiden und variieren grundlegende Farb- und Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Farb- und Formkontraste).
- unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung).
- erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmateriale für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos).
- beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen.
- gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen.
- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte.
- realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste).
- bestimmen Farben hinsichtlich ihrer Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung).
- beschreiben Farbbeziehungen in Gestaltungen im Hinblick auf Farbkontrast und Farbverwandtschaft.
- erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung.
- erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen.
- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen.
- beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.

Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

Farbqualitäten wahrnehmen und steuern (Farbton, Farbhelligkeit...), Wechselwirkungen von Farben, Funktionen von bildnerischen Farbbezügen zur Verdeutlichung von erlebten oder erzählten Bildzusammenhängen. z.B. Malereien mit Darstellungen von Tieren / Gegenständen in ihrem Umfeld (evtl. Fotografien aus der Lebenswirklichkeit als Anregung für eigene malerische Gestaltungen)

Zeitbedarf:

ca. 10 Ustd.

Jahrgangsstufe 5.2

Unterrichtsvorhaben 3:

„ Der Zufall im Bild“ – Experimentell erstellte Bildwelten künstlerisch betrachten und bewerten.

Übergeordnete Kompetenzen:

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge.
- entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung.
- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen.
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung.
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.
- analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.
- bewerten Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit.

Inhaltsfelder / inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Fläche, Material, Farbe

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Malerei / Grafik: Narration, Fiktion / Vision

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen.
- unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Ballung, Reihung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung.
- entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials.
- erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmateriale für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos).
- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder.
- experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammeln und verfremdend.
- entwickeln mit malerischen grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte.
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung).
- beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen und Malereien
- erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung.
- erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen.
- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungssphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen.
- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen / soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.
- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick narrativer bzw. fiktionaler Wirkweisen und Funktionen.
- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.

Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

Zufallsverfahren und zweidimensionale Collagen

Sammeln von Bildfragmenten aus unterschiedlichen Zusammenhängen (Kopien) und Kombinatorik; Zufallsstrukturen und Umdeutungen; Aktivierung des Bildgedächtnisses und Imagination; kreative Methoden zur Weiterentwicklung von Ideen (Ausschnitt, Blickwinkel, Kontext verändern).

Zeitbedarf:

ca. 8 Ustd.

Unterrichtsvorhaben 4:

„Fantastischen Visionen Gestalt geben“ – figürliches dreidimensionales Gestalten mit Verbrauchsmaterialien (Plastische Gestaltung I)

Übergeordnete Kompetenzen:

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Plastiken funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhängen in dreidimensionalen Dimensionen.
- entwickeln bildnerische-plastische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung.
- beschreiben eigene und fremde Objekte sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.
- analysieren eigene und fremde Objekte angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.

Inhaltsfelder / inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Raum, Material, Form

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Strategie

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Plastik: Fiktion / Vision

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Plastiken im additiven Verfahren mit grundlegenden Mitteln plastischer Organisation (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung).
- unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste).
- entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials.
- experimentieren zum Zweck der Objektfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend.
- entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung).
- beschreiben und untersuchen Objekte in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste).
- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen.
- erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen.

Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

Material- und Verfahrensspezifika im Zusammenhang mit Formgestaltungen.

Plastiken (Kunst bzw. Alltags-Kultur) aus der Vergangenheit oder Gegenwart als Anreger für die Entwicklung eigener bildnerischer Vorstellungen.

Zeitbedarf:

ca. 8 Ustd.

Jahrgangsstufe 6.1

Unterrichtsvorhaben 5:

„Räumlichkeit und Komposition erfahren“ – Zusammenfügen verschiedener Materialien und Strukturen in einer Materialcollage

Übergeordnete Kompetenzen:

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge
- entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung
- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalt-Gefügen

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen
- analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte
- bewerten Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit

Inhaltsfelder / inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Fläche, Material, Farbe

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Malerei/Grafik: Narration, Fiktion/Vision

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen
- unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung
- entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialei-

- genschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials
- erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmaterial für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos)
 - entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder
 - experimentieren mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte
 - realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung)
- beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/Assemblagen/Montagen
- erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung
- erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen
- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen
- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse
- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick narrativer bzw. fiktionaler Wirkweisen und Funktionen
- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion

Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

Zufallsverfahren und zweidimensionale Collagen, Sammeln von Bildfragmenten aus unterschiedlichen Zusammenhängen (Kopien) und Kombinatorik; Zufallsstrukturen und Umdeutungen; Aktivierung des Bildgedächtnisses und Imagination; kreative Methoden zur Weiterentwicklung von Ideen (Ausschnitt, Blickwinkel, Kontext verändern), z.B. Klappschnitt.

Zeitbedarf:

ca. 6 UStd.

Unterrichtsvorhaben 6:

„Dreidimensionalität erfahren“: Alltagsgegenstände in ihrer Gestalt wahrnehmen und in neue Zusammenhänge bringen und neu erfinden (Plastische Gestaltung II)

Übergeordnete Kompetenzen:

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge
- entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung
- gestalten Objekte mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalt-Gefügen

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung
- beschreiben eigene und fremde Objekte sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen
- analysieren eigene und fremde Objekte angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte
- bewerten die Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit

Inhaltsfelder / inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Raum, Material, Form

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Plastik/Architektur: Fiktion/Vision

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln neue Form-Inhalt-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials
- unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste)
- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder
- experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend
- entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Assemblagen/Montagen und dreidimensionalen Objekten
- beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung)
- beschreiben und untersuchen Objekte in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste)
- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Objekten erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen
- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion

Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

Dreidimensionale Montage/Assemblage und Gestaltung dreidimensionaler Objekte

Wahrnehmung ästhetischer Qualitäten von Alltagsgegenständen, Aktivierung des Bildgedächtnisses und Imagination; kreative Methoden zur Weiterentwicklung von Ideen (Ausschnitt, Blickwinkel, Kontext verändern); Umdeutung von Alltagsgegenständen durch Kombination und Neukontextualisierung

Zeitbedarf:

ca. 10 UStd.

Jahrgangsstufe 6.2

Unterrichtsvorhaben 7:

„Grafische Bildfindung“ - Erproben raumschaffender Mittel und Flächenorganisationen

Übergeordnete Kompetenzen:

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge
- entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung
- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalt-Gefüge

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung
- analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen
- bewerten die Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit

Inhaltsfelder / inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Fläche > Material > Form

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien > personale/soziokulturelle Bedingungen

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Grafik: Narration, Fiktion/Vision

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung
- entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungsspur)
- entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar)
- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder
- gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen
- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte
- realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung)
- erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen sowie Bewegungsspuren
- beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar)
- bewerten analytisch gewonnen Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse
- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen
- beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort
- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion

Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

Vertiefung zur Grafik und Raumillusion, Differenzierter Einsatz von Linien (Kontur, Binnenstruktur, Bewegungslinie), Umgang mit unterschiedlichen Malmitteln, z.B. Tusche, Kohle, Kreide.

Zeitbedarf: ca. 8 UStd.

Unterrichtsvorhaben 8:

„Bewegte Bilder“ - bildnerische Ideen gestalterisch darstellen auch mit Hilfe kleiner Filmsequenzen (Trickfilm/ Stop Motion)

Übergeordnete Kompetenzen:

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bildergeschichten funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhängen in Bereich neuer Medien (Videoschnitt..)
- entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung
- gestalten Bilderfolgen mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung
- analysieren eigene und fremde Bilderabfolgen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte
- beschreiben eigene und fremde Bilderabfolgen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen
- bewerten die Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit

Inhaltsfelder / inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Fläche > Material > Form

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien > personale/soziokulturelle Bedingungen

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Narration, Fiktion, Vision, Bewegung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Bildabfolgen im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung
- entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit digitalen Mitteln
- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilderabfolgen
- gestalten Filmsequenzen im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen
- entwickeln mit digitalen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte
- realisieren und beurteilen Bilderabfolgen zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur, Ort und szenischer Darstellung
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion von Fantasievorstellungen

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die grundlegenden Mittel der Organisation von bewegten Bildern
- erläutern die Wirkungsweise szenischer Darstellung durch den narrativen Prozess von Bildsequenzen
- bewerten analytisch gewonnen Erkenntnisse zu Bilderabfolgen (Bildstrategien und personal/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse
- erläutern grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen
- beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort
- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion

Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

Narrative Verdichtung und Bewegungsdarstellung in Bildergeschichten

Vertiefung zur Grafik und Raumillusion

Differenzierter Einsatz von kreativen und digitalen Methoden zur Bildentwicklung

Zeitbedarf: 8 UStunden